Aus dem Säckinger Heimatmuseum

Autor(en): **Gersbach, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **12 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-747569

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Säckinger Heimatmuseum

Es sind nun gerade 11 Jahre her, daß das Heimatmuseum Säckingen seine Pforten öffnen konnte. Mit großen Kosten hatte der Verkehrsverein den ihm von der Stadtverwaltung überlassenen Gallusturm instandsetzen lassen und auch die Inneneinrichtung verschlang einen größeren Betrag.

Und vielleicht wäre es doch nicht zur Museumsgründung in Säckingen gekommen, wenn nicht einige verdiente Männer sich mit aller Energie dafür eingesetzt hätten. Es sind dies die Herren Rößlewirt Brogli und Zeichenlehrer Henselmann.

Weniger bekannt sein dürfte, daß auch Schweizergelehrte sich Verdienste um die Gründung des Säckinger Heimatmuseums erworben haben, und dankbar gedenken wir hierbei der Anregungen, die Herr Prof. Dr. Tatarinoff in Solothurn gegeben hat. Er und die Herren Ackermann-Wegenstetten, Dr. Fuchs-Wegenstetten, Ingenieur Matter-Laufenburg, Pellegrini usw. hatten durch ihre Versuche in Säckingen zusammen mit Herrn Geheimrat Prof. Dr. W. Deecke in Freiburg der Sache vorgearbeitet, und mit Feuereifer setzten die Herren Frid. Brogli und Henselmann die Museumsgründung durch.

Die gemeinsame Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte und badischer Vorgeschichtsforscher in Säckingen, unter Führung der Herren Prof. Dr. Tatarinoff und Dr. Tschumi, sowie von Geheimrat Dr. Deecke und Prof. Dr. Eugen Fischer aus Freiburg, war zugleich der Eröffnungstag unseres Museums. Es war eine glänzende Schar von Gelehrten, die aus der Schweiz und Baden da zusammengekommen war, die badische Regierung hatte eigens einen offiziellen Vertreter entsandt, ebenso das Reichsinstitut für German.-röm. Forschung in Frankfurt a. M., die Freiburger, die Tübinger, die Berner und die Zürcher Hochschulen waren vertreten.

Die schönste Frucht dieser gemeinsamen Tagung aber war die Gründung der Fricktal.-bad. Vereinigung für Heimatkunde, die in diesen zehn Jahren Leistungen vollbracht hat, die für alle Zeiten in großen Ehren bestehen werden.

Die Entwicklung unseres Säckinger Museums hat die kühnsten Erwartungen übertroffen; unsere vor- und frühgeschichtliche Sammlung sucht ihresgleichen zwischen Freiburg und dem Bodensee. Die Räumlichkeiten sind längst zu klein geworden; mit unseren vor- und frühgeschichtl. Sammlungen allein könnten wir ein großes Museum

füllen, und in neuester Zeit haben sich auf dem Hotzenwald noch weitere vorgeschichtliche Fundgebiete erschlossen; in Murg haben wir die älteste menschliche Kulturstätte unseres Landes gefunden.

Kein Wunder, daß unsere Stadtverwaltung heute ernsthaft die Frage einer anderweitigen Unterbringung unserer Sammlungen prüft. Hoffentlich ist ihren Bemühungen baldiger Erfolg beschieden.

Emil Gersbach, Säckingen.

Aus Vorstand und Vereinigung

1. **Die Jahresversammlung** fand am 10. Januar statt und nahm einen sehr erfreulichen Verlauf. In der Presse erfolgte eine ausführliche Berichterstattung. Einen Auszug aus dem Protokoll wird wie gewohnt das diesjährige Berichtsheft bringen.

2. Es wurde die Anregung gemacht, eine **Fricktalische Jahreschronik** anzulegen und dem letzten Jahreshefte beizugeben. Der Gedanke ist früher schon aufgetaucht und läßt sich wohl verwirklichen; doch braucht es dazu der Mitarbeiter (Beobachter und Korrespondenten) in allen Talschaften. Die einlaufenden Meldungen müssen dann aber gesichtet und druckreif gemacht werden.

Beispiele: Rheinfelden. 4.-9. Januar: Bei Kanalisationsarbeiten in der oberen Marktgasse kam in ein Meter Tiefe ein süd-nördlich verlaufender, ca. 1,5 Meter dicker, sehr harter Mauerzug zum Vorschein. Es scheint sich um eine alte (engere) Stadtmauer zu handeln, die dort schon längst vermutet wurde.

Zeiningen. Die Gemeindeversammlung bewilligte eine Summe von Fr. 30 000.— für den Umbau der Talstraße. Der Bau der neuen Turnhalle schreitet tüchtig weiter.

Frick. 10. Januar. Die Ortsbürgergemeinde beschloß die Eröffnung eines Steinbruches am Leisberg. Die seinerzeit beschlossene Kaistenbergstraße wird erst den Abtransport der Ausbeute ermöglichen. usw., usw.

3. **Mitglieder.** Dieses Heft bringt erstmals eine Mitgliederliste unserer Vereinigung. Als Stichtag wurde der 10. Januar genommen (Jahresversammlung). Die Korrespondenzen, die der letzte Einzug